



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Arbeitsblätter Wirtschaftliche Grundbegriffe im preisgünstigen
Paket*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Soziale Schichtung – Auswirkungen sozialer Ungerechtigkeit auf die Gesellschaft
Reihe:	Grundlagen der Wirtschaft für die Sekundarstufe
Bestellnummer:	
Kurzvorstellung:	<p>Diese ausgearbeiteten Arbeitsblätter für den Fachbereich Sozialwissenschaften Politik zur sozialen Schichtung sind ideal für eine individuelle und selbstständige Auseinandersetzung der Schüler*innen in der Sekundarstufe geeignet. Mit Hilfe des Arbeitsmaterials können die Lernenden selbstständig die wichtigsten Aspekte sozialer Schichtung erarbeiten und einen Bogen zum Lebensalltag herstellen.</p> <p>Die School-Scout-Reihe ‚Wirtschaftliche Grundbegriffe‘ verfolgt das Ziel, Schüler*innen komplexe Begriffe aus der Wirtschaftswelt in knapper und deutlicher Form näher zu bringen. Mit dem Arbeitsmaterial sollen sie so einen Einblick in die Welt der Wirtschaft gewinnen, um bestimmte Themengebiete prägnant wiedergeben zu können.</p> <p>Eine abschließende Klausur rundet das Unterrichtsthema ab.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none"> • Didaktisch-methodische Einführung • Überblick über Kompetenzen und Rahmenbedingungen • Was verstehe ich unter sozialer Gerechtigkeit? • Was ist soziale Gerechtigkeit? • Die Sozialstruktur Deutschlands • Soziale Schichten • Soziale Lagen und Milieus • Aufgaben und Lösungsvorschläge • Klausur inkl. Lösung und Erwartungshorizont • Literaturverzeichnis

Allgemeine Informationen

Soziale Schichten sind Gruppierungen der Gesellschaft, welche anhand von sozialen, wirtschaftlichen, bildungs- und berufsabhängigen Merkmalen eingruppiert werden können.

In diesem Material lernen die Schülerinnen und Schüler (SuS) wesentliche Aspekte der sozialen Gerechtigkeit und sozialen Schichtung kennen. Die Lernenden erfahren, welche Merkmale zur Zuordnung zu einer Schicht herangezogen werden und setzen sich mit Veränderungen und Entwicklungen der sozialen Schichten auseinander. Anhand von Texten und alltagsbezogenen Aufgaben nähern sich die Lernenden dem Thema.

Überblick

Klassenstufe: 8.-10. Klasse

Fach: Wirtschaft, Sozialwissenschaften, Politik

Aufbau der Unterrichtseinheit

Einstiegsphase: Brainstorming

Erarbeitungsphase: 5 Arbeitsblätter zu den Themen soziale Gerechtigkeit und soziale Struktur

Abschlussphase: Klausur

Dauer der Unterrichtseinheit: 6-7 Stunden

Kompetenzen:

Die SuS lernen wesentliche Aspekte der sozialen Gerechtigkeit kennen.

Die SuS lernen das Schichtenmodell in Deutschland kennen.

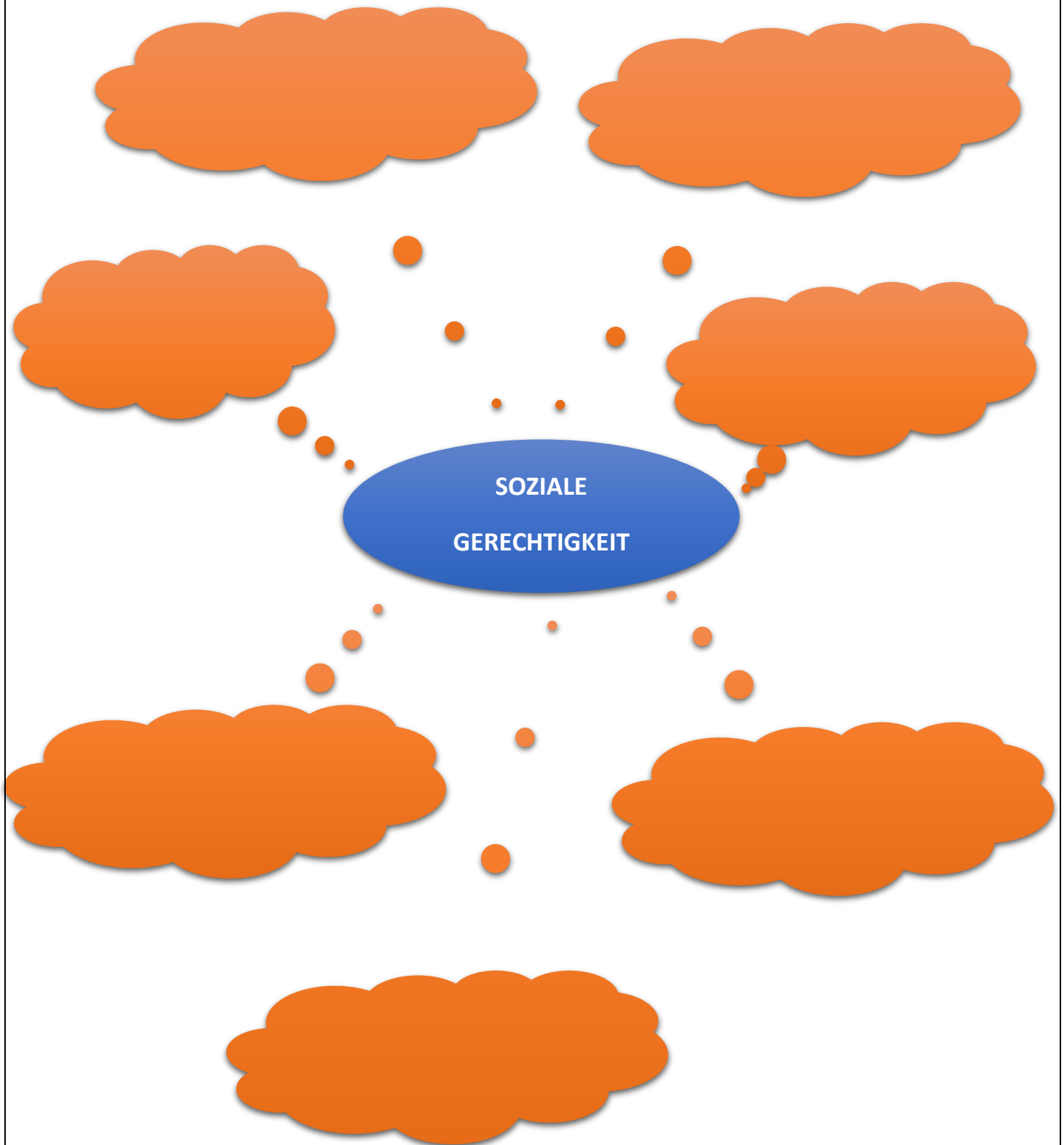
Die SuS erfahren, welche Merkmale zur Zuordnung zu einer Schicht herangezogen werden.

Die SuS setzen sich mit Veränderungen und Entwicklungen der sozialen Schichten auseinander.

Allgemeine Differenzierungsmöglichkeiten: Die Materialien sind so aufgebaut, dass sie als Ganzes verwendet werden können, aber auch in Teilen eine sinnvolle Unterrichtsgestaltung zulassen. Gleiches gilt für die Klausuraufgaben. Nutzen Sie nur einzelne Module der Einheit, können Sie die dazugehörigen Klausuraufgaben auswählen.

M1: Was verstehe ich unter sozialer Gerechtigkeit?

1. Was fällt Ihnen ein, wenn Sie an den Begriff „soziale Gerechtigkeit“ denken?



M2: Was ist soziale Gerechtigkeit?

Wer kein Privateigentum besitzt und somit nicht selbst Unternehmer werden kann, der kann nur seine Arbeitskraft anbieten und wird Arbeitnehmer. Wer keine besonderen Fähigkeiten, keine Ausbildung oder keine Qualifikationen hat, die gerade gesucht werden, der wird als Arbeitnehmer sehr wenig verdienen. Dies führt zu sozialer Ungleichheit.

Diese Ungleichheit muss nicht zwingend als ungerecht empfunden werden, da Menschen verschieden sind und unterschiedlich viel leisten können. Dennoch liegt es im allgemeinen Interesse, eine zu große soziale Ungleichheit zu vermeiden – weshalb es einen Sozialstaat gibt, der für den sozialen Ausgleich innerhalb der Gesellschaft und somit für soziale Gerechtigkeit sorgt.

Aber was genau ist sozial gerecht? Zu einem Teil hängt dies von der persönlichen Meinung ab, da Gerechtigkeit viel mit den eigenen Wertvorstellungen und Gefühlen zu tun hat. Deshalb kann man keine eindeutige Definition der sozialen Gerechtigkeit geben. Aber soziale Gerechtigkeit hat mehrere Aspekte, die man berücksichtigen sollte.

1. Ordnen Sie den Begriffen zu Gerechtigkeitsvorstellungen die jeweilige Erläuterung zu.

Teilhabegerechtigkeit

Leistungsgerechtigkeit

Bedarfsgerechtigkeit

Verteilungsgerechtigkeit

Verfahrensgerechtigkeit

Ergebnisgerechtigkeit

Chancengleichheit

...ist da, wenn Gesetze aufgrund von Gleichbehandlung keine Ungerechtigkeit schaffen.

... setzt voraus, dass sich alle Menschen an allen Einrichtungen beteiligen können.

... sagt aus, dass alle Menschen die gleichen Ausgangsvoraussetzungen haben, um sich frei zu entwickeln.

... beinhaltet die mögliche Herstellung von Gleichheit durch Sozialleistungen und staatlichen Zuwendungen.

...möchte eine gerechte Verteilung knapper Güter herstellen.

...ist gegeben, wenn man etwas ausschließlich durch Leistung erreichen kann.

...bedeutet Anspruch auf Güter zur Befriedigung von Grundbedürfnissen.



Titel:	Soziale Gerechtigkeit – wie gerecht ist unser Staat?
Reihe:	Wirtschaftliche Grundbegriffe in der Sekundarstufe
Bestellnummer:	
Kurzvorstellung:	<p>Diese ausgearbeiteten Arbeitsblätter für den Fachbereich Sozialwissenschaften Politik zur sozialen Gerechtigkeit sind ideal für eine individuelle und selbstständige Auseinandersetzung Ihrer Schüler*innen in der Sekundarstufe geeignet. Mit Hilfe des Arbeitsmaterials können Lernende selbstständig die wichtigsten Aspekte der sozialen Gerechtigkeit vergleichen und einen Bogen zum Lebensalltag herstellen.</p> <p>Die School-Scout-Reihe ‚Wirtschaftliche Grundbegriffe‘ verfolgt das Ziel, Schüler*innen komplexe Begriffe aus der Wirtschaftswelt in knapper und deutlicher Form näher zu bringen. Mit dem Arbeitsmaterial sollen sie so einen Einblick in die Welt der Wirtschaft gewinnen, um bestimmte Themengebiete prägnant wiedergeben zu können.</p> <p>Eine abschließende Klausur rundet das Unterrichtsthema ab.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Didaktisch-methodische Einführung• Überblick über Kompetenzen und Rahmenbedingungen• Begriff der sozialen Gerechtigkeit• Soziale Gerechtigkeit im Kontext der sozialen Marktwirtschaft• Zentrale Aspekte der sozialen Gerechtigkeit in Deutschland• Aufgaben und Lösungsvorschläge• Klausur inkl. Lösung und Erwartungshorizont• Literaturverzeichnis

Allgemeine Informationen

Der Begriff „Soziale Gerechtigkeit“ bezieht sich auf gesellschaftliche Zustände, die man aufgrund verschiedener Faktoren als gerecht bezeichnen kann.

In diesem Material lernen die Schülerinnen und Schüler (SuS) wesentliche Aspekte sozialer Gerechtigkeit kennen. Die Lernenden sollten in Ansätzen mit den Zusammenhängen und Begrifflichkeiten von sozialer Gerechtigkeit, sozialer Ungleichheit und der sozialen Marktwirtschaft vertraut gemacht werden. Anhand von Texten und alltagsbezogenen Aufgaben nähern sich die Lernenden dem Thema.

Überblick

Klassenstufe: 8.-10. Klasse

Fach: Wirtschaft, Sozialwissenschaften, Politik

Aufbau der Unterrichtseinheit

Einstiegsphase: Brainstorming

Erarbeitungsphase: 5 Arbeitsblätter zum Thema „Soziale Gerechtigkeit“

Abschlussphase: Klausur

Dauer der Unterrichtseinheit: 6-8 Stunden

Kompetenzen:

Die SuS lernen wesentliche Aspekte der sozialen Marktwirtschaft kennen.

Die SuS setzen sich mit den Entwicklungen und Tendenzen auseinander.

Die SuS befassen sich mit Themen des Sozialstaates.

Die SuS lernen die wesentlichen Faktoren der Problematik von Sozialstaat und Leistungsgesellschaft kennen und bewerten diese.

Allgemeine Differenzierungsmöglichkeiten: Die Materialien sind so aufgebaut, dass sie als Ganzes verwendet werden können, aber auch in Teilen eine sinnvolle Unterrichtsgestaltung zulassen. Gleiches gilt für die Klausuraufgaben. Nutzen Sie nur einzelne Module der Einheit, können Sie die dazugehörigen Klausuraufgaben auswählen.

Didaktisch-methodische Informationen

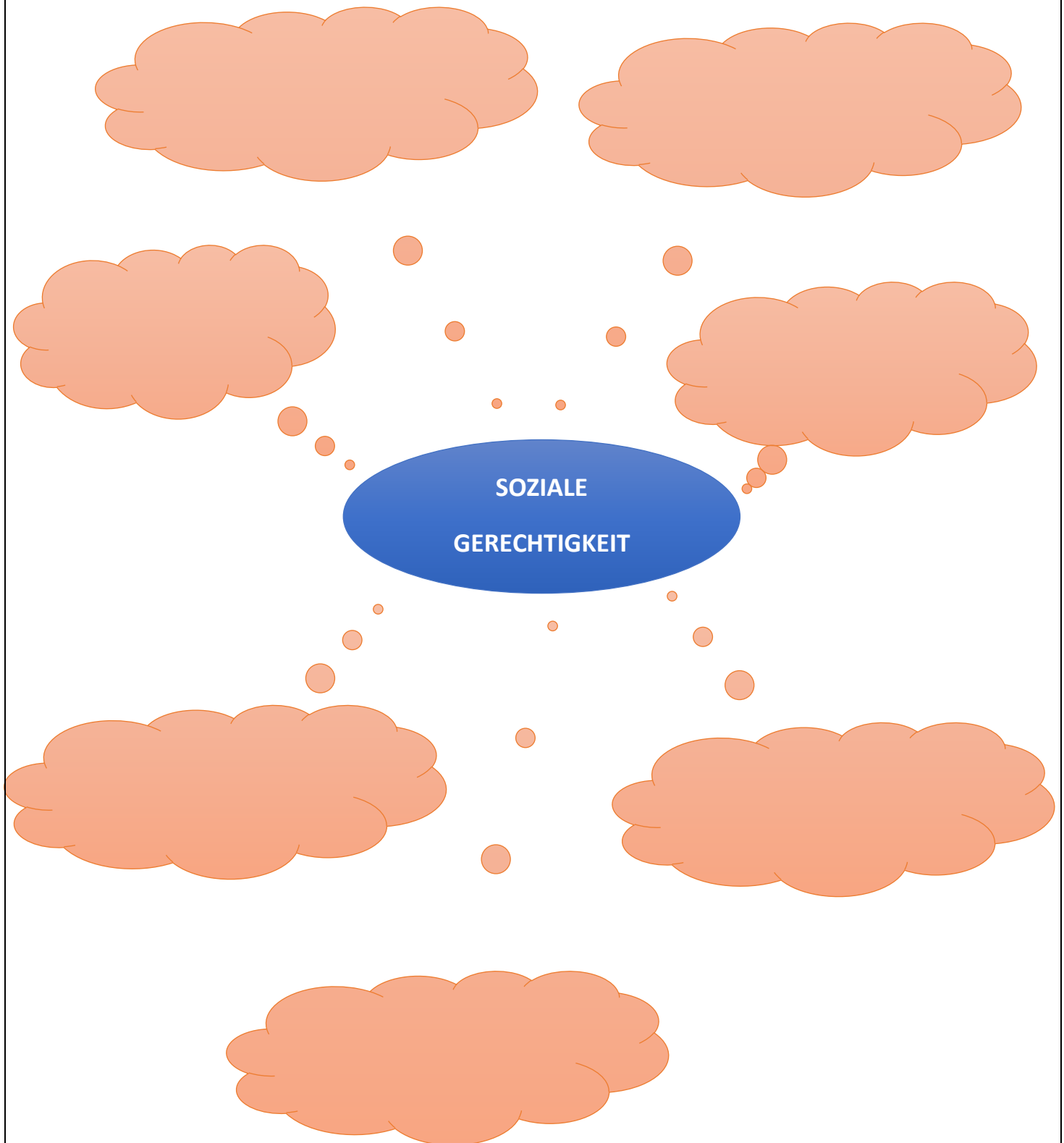
Die Unterrichtseinheit ist so konzipiert, dass sich die SuS das Thema weitestgehend selbstständig erarbeiten. Dabei wird darauf geachtet, dass sich die Arbeitsmaterialien an der Lebenswelt der Lernenden orientieren.

DER EINSTIEG INS THEMA

Der Einstieg in das Thema erfolgt über M 1 und ein Brainstorming. Hier haben die SuS auch die Möglichkeit, bereits vorhandenes Wissen einzubringen.

M1: Was verstehe ich unter sozialer Gerechtigkeit?

1. Was fällt Ihnen ein, wenn Sie an den Begriff „Soziale Gerechtigkeit“ denken?



M2: Was ist soziale Gerechtigkeit?

Soziale Gerechtigkeit ist eine Sache, über die viel und gerne geredet wird. Wissenschaftler, Journalisten, Politiker und jeder auf der Straße haben eine Vorstellung davon, was sozial gerecht ist und was nicht. Weil sich diese Vorstellungen zum Teil stark voneinander unterscheiden können, gibt es inzwischen eine ganze Reihe von Unterbegriffen, die alle als eine Form von sozialer Gerechtigkeit angesehen werden können: Man spricht etwa von Geschlechtergerechtigkeit, Generationengerechtigkeit, Teilhabegerechtigkeit oder Verteilungsgerechtigkeit. Aber was genau ist nun sozial gerecht? Zum Teil hängt dies von der persönlichen Meinung ab, da Gerechtigkeit viel mit eigenen Wertvorstellungen und Gefühlen zu tun hat. Deshalb kann man keine eindeutige Definition der sozialen Gerechtigkeit geben.

Soziale Gerechtigkeit hat mehrere Dimensionen, die man unterschiedlich werten kann. Der Sozialwissenschaftler Lutz Leisering nennt vier Aspekte, die zur sozialen Gerechtigkeit gehören:

Bedarfsgerechtigkeit:

Durch Steuern und Sozialabgaben wird Geld von Menschen mit hohem Einkommen auf Bedürftige umverteilt. Ein Teil des erarbeiteten Lohns wird also an den Staat abgegeben, der einen jedoch dafür auch in Notsituationen unterstützt.

Leistungsgerechtigkeit:

Den Menschen wird möglichst wenig Geld von ihrem Einkommen abgezogen, da es nur geringe Steuern und Sozialabgaben gibt, d.h. es gilt das Leistungsprinzip: wer viel arbeitet oder besonders qualifiziert ist, soll dafür auch in besonderem Maße belohnt werden. Im Gegenzug gibt es aber nur eine minimale soziale Absicherung, wenn man in unverschuldete Notlagen gerät.

Produktivistische Gerechtigkeit:

Dies ist eine andere Form der Leistungsgerechtigkeit. Wer Dinge tut, die der Gesellschaft nützen, aber nicht wie Arbeit bezahlt werden, bekommt besondere Unterstützung. Wer z.B. Kinder hat und damit einen Beitrag zur Zukunft Deutschlands leistet, bekommt Sonderleistungen und wird steuerlich entlastet.



Titel: Europäische Integrationsmodelle

Reihe: Grundlagen der Wirtschaft für die Sekundarstufe

Bestellnummer:

Kurzvorstellung: Diese ausgearbeiteten Arbeitsblätter Sozialwissenschaften Politik zu den Europäischen Integrationsmodellen sind ideal geeignet für Gruppenarbeit und Rollenspiele in der Sekundarstufe. Mit Hilfe des Arbeitsmaterials können Ihre Schüler*innen selbstständig die wichtigsten Elemente der Planwirtschaft erarbeiten und mit der Marktwirtschaft vergleichen.

Die School-Scout-Reihe ‚Wirtschaftliche Grundbegriffe‘ verfolgt das Ziel, Schülerinnen und Schülern komplexe Begriffe aus der Wirtschaftswelt in knapper und deutlicher Form näher zu bringen. Mit dem Arbeitsmaterial sollen sie so einen Einblick in die Welt der Wirtschaft gewinnen, um bestimmte Themengebiete prägnant wiedergeben zu können.

Eine abschließende Klausur rundet das Unterrichtsthema ab.

Inhaltsübersicht:

- Didaktisch-methodische Einführung
- Überblick über Kompetenzen und Rahmenbedingungen
- Die Entstehung der Europäischen Union
- Integrationstheorien
- Die drei Integrationsmodelle der Europäischen Union
- Zentrale Aspekte der europäischen Integration
- Aufgaben und Lösungsvorschläge
- Klausur inkl. Lösung und Erwartungshorizont
- Literaturverzeichnis

Allgemeine Informationen

Hinsichtlich der europäischen Integration werden seit Jahrzehnten Überlegungen angestellt, welche im Laufe des Prozesses in verschiedene Modelle ausgearbeitet, vorgestellt und von einigen Ländern befürwortet werden.

In diesem Material lernen die Schülerinnen und Schüler (SuS) die wesentlichen Modelle der Europäischen Integration kennen. Die Lernenden setzen sich dabei sowohl mit den Integrationstheorien als auch mit den Veränderungen und Entwicklungen der Europäischen Union auseinander. Anhand von entsprechenden Texten und Aufgaben nähern sich die SuS dem Thema.

Überblick

Klassenstufe: 8.-10. Klasse

Fach: Wirtschaft, Sozialwissenschaften, Politik

Aufbau der Unterrichtseinheit

Einstiegsphase: Brainstorming

Erarbeitungsphase: 3 Arbeitsblätter zum Thema „Europäische Integrationsmodelle“

Abschlussphase: Klausur

Dauer der Unterrichtseinheit: 3 Stunden

Kompetenzen:

Die SuS wiederholen Basiswissen zur Europäischen Union.

Die SuS setzen sich mit Integrationstheorien auseinander.

Die SuS lernen die verschiedenen europäischen Integrationsmodelle kennen.

Die SuS setzen sich mit Veränderungen und Entwicklungen der Europäischen Union auseinander.

Allgemeine Differenzierungsmöglichkeiten: Die Materialien sind so aufgebaut, dass sie als Ganzes verwendet werden können, aber auch in Teilen eine sinnvolle Unterrichtsgestaltung zulassen. Gleiches gilt für die Klausuraufgaben. Nutzen Sie nur einzelne Module der Einheit, können Sie die dazugehörigen Klausuraufgaben auswählen.

DIDAKTISCH-METHODISCHE INFORMATIONEN

Die Unterrichtseinheit ist so konzipiert, dass sich die SuS das Thema weitestgehend selbstständig erarbeiten. Dabei wird darauf geachtet, dass sich die Arbeitsmaterialien an der Lebenswelt der Lernenden orientieren.

DER EINSTIEG INS THEMA

Der Einstieg in das Thema erfolgt über M 1 und ein Brainstorming. Hier haben die SuS auch die Möglichkeit, bereits vorhandenes Wissen einzubringen.

Didaktische Hinweise zur Klassenarbeit

Mit der vorliegenden Musterklausur haben Sie die Möglichkeit, Ihre Klassenarbeit mit wenig Zeitaufwand effizient zu optimieren. Sie können dabei die Musterarbeit einfach unverändert zum Einsatz bringen oder diese gegebenenfalls noch an die speziellen Bedürfnisse Ihrer Schüler*Innen oder an Ihren Unterrichtsstil anpassen.

Der umfassend erstellte Erwartungshorizont soll Ihnen sowohl als zeitliche Erleichterung als auch zur transparenteren Korrektur dienen. Auch können Sie sich hierdurch die gezielte Konsultation und Unterrichtsgestaltung erleichtern. Sie können den Bewertungsschlüssel sowie einzelne Kriterien natürlich noch umlegen und nach Ihren Bedürfnissen ausbauen.

Die Nutzung eines solchen Erwartungshorizonts kann bei richtiger Gestaltung und Anwendung eine erhebliche Arbeitserleichterung für den/die Lehrer*In bedeuten, sorgt für eine hohe Transparenz der Benotung und gibt somit auch den Schülern ein besseres, verständlicheres Feedback, indem Stärken und Schwächen klar aufgezeigt werden. Dazu sollten folgende Punkte beachtet werden:

Der Erwartungshorizont enthält zu jeder Teilaufgabe der Prüfung ein separates Formular **(A)**. Dieses Formular beinhaltet jeweils aufgabenrelevante Bewertungskriterien, die die SuS für diesen Teilbereich der Prüfung erfüllen sollten. Am Schluss finden Sie zudem ein aufgabenunabhängiges Formular **(B)** zur generellen Darstellungsleistung der SuS in der gesamten Prüfung. So können Sie die Schülerleistung Stück für Stück anhand des Erwartungshorizonts abgleichen.

Neben den Erwartungskriterien der einzelnen Teilaufgaben sehen Sie eine Spalte, in der die maximal zu erreichende Punktzahl für jedes einzelne Kriterium aufgelistet ist **(C)**. Direkt daneben befindet sich eine Spalte, in der Sie die tatsächlich erreichte Punktzahl der SuS eintragen können **(D)**. Nach jedem Teilformular können Sie bereits die Summe der inhaltlichen Schülerleistung für den betreffenden Bereich ausrechnen **(E)**, ehe Sie im letzten Schritt auch die allgemeine Darstellungsleistung addieren und schließlich die Gesamtpunktzahl ermitteln **(F)**. Üblicherweise sind bei jeder Prüfung maximal 100 Punkte (= 100%) zu erreichen. So fällt es Ihnen leichter, die erreichte Punktzahl in eine Schulnote **(G)** umzuwandeln.

Die Erwartungskriterien selbst **(H)** bleiben häufig relativ abstrakt formuliert, sodass die Formulare nicht zu unübersichtlich und detailliert werden. Zudem kann so gewährleistet werden, dass die Sinn- und Interpretationsvielfalt der Schülertexte nicht durch zu präzise Erwartungen eingeschränkt werden. Gegebenenfalls listet der ausführliche Bewertungsbogen im Anschluss noch einmal numerisch alle Kriterien des Erwartungshorizonts auf und erläutert diese inhaltlich bzw. veranschaulicht einige Kriterien durch treffende Beispiele. Nichtsdestotrotz sollte Ihnen insbesondere in den geisteswissenschaftlichen Fächern bewusst sein, dass es keine Ideallösung gibt und einzelne Kriterien auch durch unterschiedliche Antworten zufriedenstellend erfüllt werden können!

Intergouvernementalismus

Der Intergouvernementalismus betont die Dominanz von Nationalstaaten im europäischen Entscheidungsprozess. Er geht von einem Gleichgewicht zwischen den Mitgliedsstaaten aus und sieht die Perspektive der EU etwa in einem Staatenbund. Die Verhandlungsergebnisse auf europäischer Ebene werden maßgeblich durch europäische Politikinteressen auf nationaler Ebene initiiert. Je nach Mehrheitsverhältnissen werden diese nationalen Interessen an die jeweiligen Regierungen delegiert und von ihnen auf europäischer Ebene vertreten. Daher geht der Intergouvernementalismus von drei Annahmen in Bezug auf die Rolle der europäischen Staaten aus:

- 1) Staaten treten in Verhandlungsprozessen als relativ geschlossene Akteure auf.
- 2) Außer den Regierungen existieren auf europäischer Ebene kaum relevante Akteure.
- 3) Der europäische Politikprozess wird von Regierungen kontrolliert, die EU ist tendenziell ein schwaches politisches System.

Demnach kommen Vereinbarungen auch durch interstaatliche Koalitionsbildung zustande oder durch die Verknüpfung von gegenseitigen Zugeständnissen. Der Europäische Rat und die Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs sind die zentralen Verhandlungsgremien.

Funktionalismus

Der Funktionalismus versteht sich als Gegenentwurf zu den Modellen des Föderalismus bzw. des Intergouvernementalismus und widerspricht der Auffassung von einer Dominanz nationalstaatlicher Regierungen im europäischen Prozess.

Die Funktionalisten stellen fest, dass der Staat zur Abgabe von politischen Kompetenzen an die europäische Ebene bereit ist, da der Zusammenschluss zur EU einen Mehrwert bietet, der über die Funktionen und Möglichkeiten des nationalstaatlichen Rahmens hinausgeht. Dies verdeutlicht die Sicherung von Frieden und Wohlstand z.B. durch die Einführung der Wirtschafts- und Währungsunion oder das Krisenmanagement während der Finanz- und Wirtschaftskrise.

Wirtschaftlich agierende Staaten haben ein großes Interesse an grenzüberschreitender Tätigkeit und möchten außerhalb der eigentlichen Zuständigkeiten wirtschaftliche Vereinbarungen und Regulationen erwirken. Dies bedeutet jedoch, dass die Regierungen Monopole auf Staatsaufgaben aufgeben müssen und es zu einem politischen Souveränitätsverlust der Staaten kommen kann.

**Titel:**

Wirtschaftliche Grundbegriffe in der Sekundarstufe

Die Wirtschaftssektoren - Rohstoffgewinnung, Rohstoffverarbeitung und Dienstleistung**Bestellnummer:**

59347

Kurzvorstellung:

- Diese fertig ausgearbeiteten Arbeitsblätter Sozialwissenschaften Politik zu den Wirtschaftssektoren sind ideal geeignet für Gruppenarbeit und Rollenspiele in der Sekundarstufe. Mit Hilfe des Arbeitsmaterials können Ihre Schüler selbstständig die einzelnen Wirtschaftssektoren, ihre Entwicklung und ihre Bedeutung erschließen.
- Die School-Scout-Reihe ‚Wirtschaftliche Grundbegriffe‘ verfolgt das Ziel, Schülerinnen und Schülern komplexe Begriffe aus der Wirtschaftswelt in knapper und deutlicher Form näher zu bringen. Mit dem Arbeitsmaterial sollen sie so einen Einblick in die Welt der Wirtschaft gewinnen, um bestimmte Themengebiete prägnant wiedergeben zu können.
- Eine abschließende Klausur rundet das Unterrichtsthema ab.

Inhaltsübersicht:

- Didaktisch-methodische Einführung
- Überblick über Kompetenzen und Rahmenbedingungen
- Die verschiedenen Wirtschaftssektoren
- Entwicklung und Bedeutung der Wirtschaftssektoren
- Die Drei-Sektoren-Hypothese
- Aufgaben und Lösungsvorschläge
- Klausur inkl. Lösung und Erwartungshorizont
- Literaturverzeichnis



Internet: <http://www.School-Scout.de>
E-Mail: info@School-Scout.de

Allgemeine Informationen

Anhand der Wirtschaftssektoren kann man viel über die Entwicklung und die Beschäftigungsstruktur einer Wirtschaft lernen. In der vorliegenden Unterrichtseinheit lernen die Schülerinnen und Schüler (SuS) die verschiedenen Wirtschaftsfaktoren kennen, untersuchen ihre Bedeutung sowie ihre Entwicklung in Deutschland und setzen sich mit der „Drei-Sektoren-Hypothese“ aus der VWL auseinander. Anhand von Texten und alltagsbezogenen Aufgaben nähern sich die Lernenden dem Thema.

Überblick

Klassenstufe: 9. – 13. Klasse

Fach: Wirtschaft, Sozialwissenschaften, Politik

Aufbau der Unterrichtseinheit

- Einstiegsphase: Einführungstext
- Erarbeitungsphase: 4 Arbeitsblätter zum Thema Wirtschaftssektoren
- Abschlussphase: Klausur

Dauer der Unterrichtseinheit: 4-6 Stunden

Kompetenzen:

- Die SuS lernen die einzelnen Wirtschaftssektoren kennen.
- Die SuS lernen die Bedeutung der Wirtschaftssektoren kennen.
- Die SuS vollziehen die Entwicklung der Wirtschaftssektoren in Deutschland nach.
- Die SuS befassen sich mit einer volkswirtschaftlichen Entwicklungstheorie.

Allgemeine Differenzierungsmöglichkeiten: Die Materialien sind so aufgebaut, dass sie als Ganzes verwendet werden können, aber auch in Teilen eine sinnvolle Unterrichtsgestaltung zulassen. Gleiches gilt für die Klausuraufgaben. Nutzen Sie nur einzelne Module der Einheit, können Sie die dazugehörigen Klausuraufgaben auswählen.

Didaktisch - methodische Informationen

Die Unterrichtseinheit ist so konzipiert, dass sich die SuS das Thema weitestgehend selbstständig erarbeiten. Dabei wird darauf geachtet, dass sich die Arbeitsmaterialien an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler orientieren.

M1: Einleitung

In einem wirtschaftlichen System, wie zum Beispiel der sozialen Marktwirtschaft hier in der Bundesrepublik Deutschland, produzieren und handeln kleine, mittlere und große Unternehmen miteinander. Sie stellen Produkte her und versuchen, mit deren Absatz den größtmöglichen Gewinn zu erzielen, um im Wettbewerb gegen ihre Konkurrenz zu bestehen und ihren Profit zu steigern. Auf diese Weise bieten sie Menschen auf den verschiedensten Arbeitsgebieten eine Beschäftigung an, um ihre Produkte herzustellen und zu vertreiben. Die einen Unternehmen produzieren und handeln z.B. mit Autos, Fernsehern oder Kühlschränken, andere mit Dienstleistungen, usw.

Je nach dem, was die Unternehmen anbieten, kann man sie verschiedenen **Wirtschaftszweigen** zuordnen. Wirtschaftszweige sind das, was man im Alltag auch häufig Branche nennt. Wer Autos baut und verkauft, gehört logischerweise der Autobranche an, wer Kaffeemaschinen produziert, gehört zum Wirtschaftszweig Haushaltswaren usw. Unternehmen lassen sich aber nicht nur in Wirtschaftszweige einordnen, sondern auch in **Wirtschaftssektoren**. Viele verschiedene Wirtschaftszweige werden dabei zu einem Sektor zusammengefasst. Traditionell wird zwischen drei solcher Wirtschaftssektoren unterschieden: **dem primären, sekundären und tertiären Sektor**.

Aufgaben

1. *Erkläre kurz, was ein Wirtschaftszweig ist.*
2. *Bildet Zweiergruppen und überlegt kurz, was die Wirtschaftssektoren bedeuten könnten. Ordnet dann die Unternehmen und Berufe im unteren Kästchen jeweils einem Sektor zu. Wenn ihr euch unsicher seid, überlegt euch, welche Zuteilung Sinn machen würde.*
3. *Sammelt eure Ergebnisse in der Klasse und haltet sie in einem Tafelbild fest.*

Mercedes Benz, Landwirt, Deutsche Bank, Rechtsanwälte, Krabbenfischer, Adidas, Kaufhof, Recyclinghof, Möbelschreiner

Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor



Titel:

Wirtschaftliche Grundbegriffe in der Sekundarstufe

Die Produktionsfaktoren – Unter welchen Bedingungen werden Güter produziert?

Bestellnummer:

59025

Kurzvorstellung:

- Diese ausgearbeiteten Arbeitsblätter zum Begriff Produktionsfaktoren als Grundlagen der Wirtschaftstheorie sind ideal geeignet für Gruppenarbeit und Rollenspiele in der Sekundarstufe. Mit Hilfe des Arbeitsmaterials können Ihre Schüler selbstständig die Bedeutung von Konsum und Werbung und ihr Verhältnis zueinander erläutern.
- Die School-Scout-Reihe „Grundbegriffe der Wirtschaft“ verfolgt das Ziel, Schülerinnen und Schülern komplexe Begriffe aus der Wirtschaftswelt in knapper und deutlicher Form näher zu bringen. Mit dem Arbeitsmaterial sollen sie einen Einblick in die Welt der Wirtschaft gewinnen.
- Mit dem Arbeitsmaterial sollen sie so einen Einblick in die Welt der Wirtschaft gewinnen, um bestimmte Themengebiete prägnant wiedergeben zu können.

Inhaltsübersicht:

- Einleitung
- Allgemeine Definition des Begriffs ‚Produktionsfaktor‘
- Betrachtung der Produktionsfaktoren aus volkswirtschaftlicher Sicht
- Betrachtung der Produktionsfaktoren aus betriebswirtschaftlicher Sicht
- Aufgaben und Lösungsvorschläge
- Klausur
- Literaturverzeichnis

Allgemeine Informationen

Wir konsumieren täglich Güter, aber damit wir sie verwenden können, müssen sie erst produziert werden. Meist ist uns dieser Prozess gar nicht bewusst. Und noch weniger machen wir uns Gedanken darüber, welche Faktoren bei der Produktion eine Rolle spielen. Anhand von Texten und alltagsbezogenen Aufgaben befassen sich die Schülerinnen und Schüler (SuS) mit Produktionsfaktoren und erhalten so einen Einblick in wirtschaftliche Zusammenhänge.

Überblick

Klassenstufe: 9. – 13. Klasse

Fach: Wirtschaft, Sozialwissenschaften, Politik

Aufbau der Unterrichtseinheit

- Einstiegsphase: Brainstorming
- Erarbeitungsphase: 3 Arbeitsblätter zum Thema Produktionsfaktoren
- Abschlussphase: Klausur

Dauer der Unterrichtseinheit: 2-3 Stunden

Kompetenzen:

- Die SuS lernen wesentliche Produktionsfaktoren kennen.
- Die SuS lernen, welche Produktionsfaktoren nötig sind um ein Produkt herzustellen.
- Die SuS erfassen wirtschaftliche Zusammenhänge.

Allgemeine Differenzierungsmöglichkeiten: Die Materialien sind so aufgebaut, dass sie als Ganzes verwendet werden können, aber auch in Teilen eine sinnvolle Unterrichtsgestaltung zulassen. Gleiches gilt für die Klausuraufgaben. Wenn Sie nur einzelne Module der Einheit nutzen, können Sie die dazugehörigen Klausuraufgaben auswählen.

Didaktisch - methodische Informationen

Die Unterrichtseinheit ist so konzipiert, dass sich die SuS das Thema weitestgehend selbstständig erarbeiten. Dabei wird darauf geachtet, dass sich die Arbeitsmaterialien an ihrer Lebenswelt orientieren.

Die Schüler und Schülerinnen

- nähern sich eigenständig dem Thema Produktionsfaktoren.
- betrachten Produktionsfaktoren aus volkswirtschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Sicht.
- visualisieren wirtschaftliche Zusammenhänge in einem Schaubild

- Zu den *dispositiven Faktoren* gehören alle Arbeitskräfte, die für die Geschäftsleitung, die Betriebsorganisation und die Planung zuständig sind. Dazu gehören z.B. das Management, die Personalabteilung oder die PR-Abteilung eines Unternehmens. Auch bei diesen Faktoren liegt das Hauptziel des Unternehmens darin, die Produktionsfaktoren so wirtschaftlich effizient wie möglich einzusetzen, um einen möglichst hohen Gewinn zu erzielen.

Zusätzlich kann man die Produktionsfaktoren auch noch den sog. *originären Faktoren* und den *derivativen Faktoren* zuordnen.

- Die Betriebs- und Geschäftsleitung entscheidet darüber, wie die Elementarfaktoren eingesetzt werden. Sie entscheidet z.B. dass in zwei Stunden (Leistung) mit einem Hammer (Maschine), Nägeln und Holz (Werkstoffe) nach einem Ingenieurplan (Wissen) Schränke gebaut werden sollen. Die Elementarfaktoren und diejenigen, die über ihren Einsatz entscheiden, bilden gemeinsam die *originären Faktoren*. Alle Arbeitskräfte, die sich um Organisation und Planung kümmern und nicht zur Geschäftsleitung zählen, zählt man dagegen zu den *derivativen Faktoren*.

Die Produktionsfaktoren umfassen in der BWL also alle zur Herstellung eines Produkts eingesetzten Güter, wie z.B. *Sachgüter* und *Dienstleistungen*. Folglich gibt es genauso viele unterschiedliche Produktionsfaktoren wie es auch Güter und Dienstleistungen gibt.



Die betriebswirtschaftliche Betrachtungsweise spielt vor allem im industriellen Sektor eine wichtige Rolle. Da in den letzten Jahren der Dienstleistungssektor und der Informationssektor an Bedeutung hinzugewonnen haben, fordern viele Experten eine Veränderung in der betriebswirtschaftlichen Sicht auf Produktionsfaktoren.

Aufgaben:

1. ***Bildet Kleingruppen und denkt noch einmal aus betriebswirtschaftlicher Sicht über den Becher Joghurt nach. Welche Faktoren habt ihr vergessen?***
2. ***Stelle die unterschiedlichen Faktoren in einem Schaubild dar.***

**Titel:**

Wirtschaftliche Grundbegriffe in der Sekundarstufe

Angebot und Nachfrage – Wie entstehen Preise und was beeinflusst sie?**Bestellnummer:****59023****Kurzvorstellung:**

- Diese ausgearbeiteten Arbeitsblätter zu den Begriffen Angebot & Nachfrage als Grundlagen der Wirtschaftstheorie sind ideal geeignet für Gruppenarbeit und Rollenspiele in der Sekundarstufe. Mit Hilfe des Arbeitsmaterials können Ihre Schüler selbstständig die Bedeutung von Konsum und Werbung und ihr Verhältnis zueinander erläutern.
- Die School-Scout-Reihe „Grundbegriffe der Wirtschaft“ verfolgt das Ziel, Schülerinnen und Schülern komplexe Begriffe aus der Wirtschaftswelt in knapper und deutlicher Form näher zu bringen. Mit dem Arbeitsmaterial sollen sie einen Einblick in die Welt der Wirtschaft gewinnen.
- Eine abschließende Klausur rundet das Unterrichtsthema ab.

Inhaltsübersicht:

- Einleitung
- Definition der Begriffe Angebot und Nachfrage
- Das Marktgleichgewicht
- Die verschiedenen Marktformen
- Politische Steuerung von Angebot und Nachfrage
- Aufgaben und Lösungsvorschläge
- Literaturverzeichnis

Allgemeine Informationen

Tagtäglich haben wir es mit Preisen, Angebot und Nachfrage zu tun. Etwa, wenn wir einkaufen gehen oder uns einem neuen Trend anschließen und dadurch die Nachfrage steigern. Doch wie hängt dies alles zusammen und beeinflusst sich gegenseitig? Dieser und anderen Fragen gehen die Schülerinnen und Schüler (SuS) in der vorliegenden Einheit nach. Anhand von Texten, Rollenspielen und alltagsbezogenen Aufgaben nähern sich die Lernenden dem Thema Angebot und Nachfrage.

Überblick

Klassenstufe: 9. – 13. Klasse

Fach: Wirtschaft, Sozialwissenschaften, Politik

Aufbau der Unterrichtseinheit

- **Einstiegsphase:** Brainstorming
- **Erarbeitungsphase:** 5 Arbeitsblätter zum Thema Angebot und Nachfrage
- **Abschlussphase:** Klausur

Dauer der Unterrichtseinheit: 6-8 Stunden

Kompetenzen:

- Die SuS lernen verschiedene Marktformen kennen.
- Die SuS erfahren, wie sich Angebot und Nachfrage auf die Preisgestaltung auswirken.
- Die SuS lernen politische Steuerungsmechanismen von Angebot und Nachfrage kennen.

Allgemeine Differenzierungsmöglichkeiten: Die Materialien sind so aufgebaut, dass sie als Ganzes verwendet werden können, aber auch in Teilen eine sinnvolle Unterrichtsgestaltung zulassen. Gleiches gilt für die Klausuraufgaben. Wenn Sie nur einzelne Module der Einheit nutzen, können Sie die dazugehörigen Klausuraufgaben auswählen.

Didaktisch - methodische Informationen

Die Unterrichtseinheit ist so konzipiert, dass sich die SuS das Thema weitestgehend selbstständig erarbeiten. Dabei wird darauf geachtet, dass sich die Arbeitsmaterialien an ihrer Lebenswelt orientieren.

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten eigenständig die Themen Markt, Angebot und Nachfrage.
- ermitteln an Hand von Praktischen Übungen wie Preise zustande kommen.
- lernen im Experiment verschiedene Marktformen kennen.
- arbeiten mit Diagrammen.

M1: Einleitung

In einer Marktwirtschaft werden die **Produktion und die Verteilung von Gütern oder Dienstleistungen** über das Prinzip von *Angebot und Nachfrage* geregelt. Dabei kommt der Kaufpreis eines Gutes oder Produktes auf dem so genannten **freien Markt** zustande. Einerseits wird die Höhe des Preises davon bestimmt, **wie knapp ein bestimmtes Gut oder Produkt auf dem Markt ist**. Andererseits zeigt der Preis an, **wo es sich lohnt, in die Produktion von Gütern zu investieren**.

Ein höherer Preis motiviert privatwirtschaftliche Unternehmen dazu, in die Produktion eines teuren Gutes zu investieren, um dann mit dem Absatz (Verkauf) des Produktes **möglichst hohe Gewinne zu erzielen**. Dies geschieht auf dem Markt, wo die Waren verkauft und gekauft werden – etwa, wenn auf einem Bauernmarkt frische Erzeugnisse der Landwirte, auf dem Fischmarkt Fische und auf dem Großmarkt Waren für die Händler verkauft werden.

Um den Markt und seine Teilnehmer (also Anbieter und Nachfrager) drehen sich nicht nur Märkte zu bestimmten Gütern, Produkten und Dienstleistungen, sondern gesamte staatliche und globale Wirtschaftssysteme. Personen, Unternehmen, Anbieter oder Nachfrager, die erfolgreich sein möchten, müssen im **Wettbewerb auf dem ‚Markt‘** bestehen. Und dabei spielt die Bildung des Preises durch Angebot und Nachfrage eine entscheidende Rolle.

Aufgabe: Welche Märkte kennt ihr? Sammelt eure Ergebnisse in der Klasse.

M 2 Angebot und Nachfrage

Angebot und Nachfrage beschreiben das Verhalten von Menschen auf Märkten. Ein *Angebot* bezeichnet die **Menge eines Gutes oder einer Leistung**, die ein Anbieter oder Verkäufer zu einem bestimmten Preis hergeben möchte. Dabei kann er als Preis Geld oder andere Güter (im Tausch) verlangen. Gesamtwirtschaftlich bedeutet Angebot **die Menge der verfügbaren Güter oder Leistungen**.

Mit *Nachfrage* wird die **Absicht** von Personen, Haushalten und Unternehmen bezeichnet, **eine bestimmte Angebotsmenge an Gütern oder Leistungen zu erwerben**. Die Höhe dieser Nachfrage hängt von mehreren Einflüssen ab, etwa davon, ob ein Kaufbedürfnis besteht oder die Höhe des Einkommens ausreicht, um ein Gut nachzufragen, d.h. etwas zu kaufen.



Abb. 1: Angebot und Nachfrage bestimmen den Preis von Gütern
([aboutpixel.com / stormpic](http://aboutpixel.com/stormpic))



Titel:

Wirtschaftliche Grundbegriffe in der Sekundarstufe

Werbung und Konsum – Was beeinflusst unser Kaufverhalten?

Bestellnummer:

58767

Kurzvorstellung:

- Diese ausgearbeiteten Arbeitsblätter zu den Begriffen Konsum und Werbung als Grundlagen der Wirtschaft sind ideal geeignet für Gruppenarbeit und Rollenspiele in der Sekundarstufe. Mit Hilfe des Arbeitsmaterials können Ihre Schüler selbstständig die Bedeutung von Konsum und Werbung und ihr Verhältnis zueinander erläutern.
- Die School-Scout-Reihe „Grundbegriffe der Wirtschaft“ verfolgt das Ziel, Schülerinnen und Schülern komplexe Begriffe aus der Wirtschaftswelt in knapper und deutlicher Form näher zu bringen. Mit dem Arbeitsmaterial sollen sie einen Einblick in die Welt der Wirtschaft gewinnen.
- Eine abschließende Klausur rundet das Unterrichtsthema ab.

Inhaltsübersicht:

- Didaktisch-methodische Einführung
- Überblick über Kompetenzen und Rahmenbedingungen
- Definition von Konsum und Werbung
- Zusammenhang von Konsum und Werbung
- Menschen und ihre Bedürfnisse: Der Ansatz der ‚Maslow’schen Bedürfnishierarchie‘
- Aufgaben und Lösungsvorschläge
- Klausur inkl. Lösung und Erwartungshorizont
- Literaturverzeichnis

Allgemeine Informationen

Werbung ist nahezu überall, egal ob wir morgens das Radio einschalten oder die Zeitung aufschlagen, spazieren gehen, vor dem Computer sitzen oder abends bei einem Krimi entspannen. Doch wie funktioniert Werbung eigentlich und wie beeinflusst sie unser Verhalten? Dieser Frage gehen die Schülerinnen und Schüler in der vorliegenden Unterrichtseinheit nach. Dabei hinterfragen sie nicht nur die Werbestrategien kritisch, sondern auch ihr eigenes Kaufverhalten und ihre Bedürfnisse. Anhand von Texten und alltagsbezogenen Aufgaben nähern sich die Lernenden dem Thema.

Überblick

Klassenstufe: 9. – 13. Klasse

Fach: Wirtschaft, Sozialwissenschaften, Politik

Aufbau der Unterrichtseinheit

- **Einstiegsphase:** Brainstorming
- **Erarbeitungsphase:** 5 Arbeitsblätter zum Thema Konsum & Werbung
- **Abschlussphase:** Klausur

Dauer der Unterrichtseinheit: 6-8 Stunden

Kompetenzen:

- Die SuS lernen sich kritisch mit Werbeanzeigen auseinanderzusetzen.
- Die SuS lernen ihre Bedürfnisse hinsichtlich von Konsumgütern kennen.
- Die SuS lernen Werbung kritisch zu hinterfragen.

Allgemeine Differenzierungsmöglichkeiten: Die Materialien sind so aufgebaut, dass sie als Ganzes verwendet werden können, aber auch in Teilen eine sinnvolle Unterrichtsgestaltung zulassen. Gleiches gilt für die Klausuraufgaben. Wenn Sie nur einzelne Module der Einheit nutzen, können Sie die dazugehörigen Klausuraufgaben auswählen.

Didaktisch - methodische Informationen

Die Unterrichtseinheit ist so konzipiert, dass sich die Schülerinnen und Schüler (SuS) das Thema weitestgehend selbstständig erarbeiten. Dabei wird darauf geachtet, dass sich die Arbeitsmaterialien an ihrer Lebenswelt orientieren.

Die Schüler und Schülerinnen

- nähern sich eigenständig dem Thema Werbung und Konsum.
- reflektieren ihr eigenes Konsumverhalten.

M1: Einleitung

Tag für Tag kaufen wir Produkte, die wir auf unterschiedliche Art und Weise konsumieren. Bei unseren Kaufentscheidungen werden wir von unseren Bedürfnissen, aber auch in einem hohen Maß von der Werbung beeinflusst. Nicht selten erzeugt erst die Werbung Bedürfnisse, die wir ohne sie gar nicht hätten.

Aufgaben

1. *Bildet Zweiergruppen und schreibt alles auf, was euch spontan zum Thema Werbung einfällt.*
2. *Sammelt eure Ergebnisse in der Klasse und haltet sie in einem Tafelbild fest.*

M2: Konsum und Werbung

Der Begriff Konsum begegnet uns überall im Alltag und findet in verschiedenen Zusammenhängen Verwendung. So ist beispielsweise in den Medien immer wieder die Rede von der Konsumgesellschaft, von privatem Konsum und von den Konsumenten. Der Begriff Konsum lässt sich von dem lateinischen Verb *consumere* ableiten, was so viel bedeutet wie verbrauchen, verwenden, verzehren aber auch vergeuden.

Aus ökonomischer Sicht bezeichnet man mit Konsum die Auswahl, den Kauf und den Ge- bzw. Verbrauch

von Gütern und Dienstleistungen. Wobei zwischen dem Privaten und dem öffentlichen Konsum unterschieden wird. Der private Konsum bezieht sich auf die Haushalte und Individuen und der öffentliche Konsum auf den Konsum öffentlicher Institutionen.

Was wir konsumieren, wird nicht unwesentlich von Werbung und Verkaufstricks beeinflusst und dies gilt nicht nur für sogenannte Luxusgüter, also Güter, die über die reine Existenzsicherung hinausgehen, sondern auch für die Dinge des täglichen Bedarfs. Dabei ist es uns meist gar nicht klar, dass unsere Kaufentscheidung durch die Werbung bestimmt wird, da wir sie häufig nicht bewusst wahrnehmen, sich ihre Botschaften aber dennoch in unserem Unterbewusstsein festsetzen.

Aufgaben

1. *Schreibe drei Werbesprüche auf, die dir spontan einfallen. Was glaubst du, warum sind dir gerade diese Sprüche eingefallen?*
2. *Du brauchst neues Haarshampoo. Welches kaufst du und warum?*



Leuchtreklame (aboutpixel.com – stormpic)



Titel:	<i>Wirtschaftliche Grundbegriffe in der Sekundarstufe</i> Freie und soziale Marktwirtschaft – Zwei gegensätzliche Wirtschaftsordnungen
Bestellnummer:	59343
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none"> • Diese fertig ausgearbeiteten Arbeitsblätter Sozialwissenschaften Politik zu den Wirtschaftsordnungen soziale Marktwirtschaft und freie Marktwirtschaft sind ideal geeignet für Gruppenarbeit und Rollenspiele in der Sekundarstufe. Mit Hilfe des Arbeitsmaterials können Ihre Schüler selbstständig die Bedeutung von Konsum und Werbung und ihr Verhältnis zueinander erläutern. • Die School-Scout-Reihe ‚Wirtschaftliche Grundbegriffe‘ verfolgt das Ziel, Schülerinnen und Schülern komplexe Begriffe aus der Wirtschaftswelt in knapper und deutlicher Form näher zu bringen. Mit dem Arbeitsmaterial sollen sie so einen Einblick in die Welt der Wirtschaft gewinnen, um bestimmte Themengebiete prägnant wiedergeben zu können. • Eine abschließende Klausur rundet das Unterrichtsthema ab.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none"> • Didaktisch-methodische Einführung • Überblick über Kompetenzen und Rahmenbedingungen • Die Bedeutung des Begriffs ‚Wirtschaftsordnung‘ • Die Wirtschaftsordnung ‚Marktwirtschaft‘ • Unterscheidung der ‚sozialen‘ und ‚freien Marktwirtschaft‘ • Aufgaben und Lösungsvorschläge • Klausur inkl. Lösung und Erwartungshorizont • Literaturverzeichnis
	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Allgemeine Informationen

Die soziale Marktwirtschaft ist in Deutschland längst zu einem Mythos geworden, den es je nach dem zu verteidigen oder zu erneuern gilt. Doch was bedeutet soziale Marktwirtschaft eigentlich und was unterscheidet sie von der freien Marktwirtschaft? Dieser Frage gehen die Schülerinnen und Schüler (SuS) in der vorliegenden Unterrichtseinheit nach. Dabei lernen sie, was man unter einer Wirtschaftsordnung versteht, auf welchen Grundlagen die Marktwirtschaft funktioniert und inwiefern die soziale Marktwirtschaft ihre Ergänzung ist. Anhand von Texten und alltagsbezogenen Aufgaben nähern sich die Lernenden dem Thema.

Überblick

Klassenstufe: 9. – 13. Klasse

Fach: Wirtschaft, Sozialwissenschaften, Politik

Aufbau der Unterrichtseinheit

- **Einstiegsphase:** Brainstorming
- **Erarbeitungsphase:** 5 Arbeitsblätter zum Thema Konsum & Werbung
- **Abschlussphase:** Klausur

Dauer der Unterrichtseinheit: 6-8 Stunden

Kompetenzen:

- Die SuS lernen den Begriff Wirtschaftsordnung und seine Kategorien kennen.
- Die SuS lernen zentrale Elemente der freien Marktwirtschaft kennen.
- Die SuS lernen zentrale Elemente und Instrumente der sozialen Marktwirtschaft kennen.
- Die SuS befassen sich mit aktuellen Herausforderungen für die soziale Marktwirtschaft.

Allgemeine Differenzierungsmöglichkeiten: Die Materialien sind so aufgebaut, dass sie als Ganzes verwendet werden können, aber auch in Teilen eine sinnvolle Unterrichtsgestaltung zulassen. Gleiches gilt für die Klausuraufgaben. Nutzen Sie nur einzelne Module der Einheit, können Sie die dazugehörigen Klausuraufgaben auswählen.

Didaktisch - methodische Informationen

Die Unterrichtseinheit ist so konzipiert, dass sich die SuS das Thema weitestgehend selbstständig erarbeiten. Dabei wird darauf geachtet, dass sich die Arbeitsmaterialien an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler orientieren.

können (Nachfrage) und wie selten und wertvoll es ist (Angebot). Auf diese Weise bestimmen Angebot und Nachfrage den Preis.

Außerdem ist es wichtig, dass ein freier Wettbewerb besteht, in dem alle die gleichen Chancen haben und kein Unternehmen zu groß ist oder ein Monopol bildet. Als weitere bedeutende Elemente der Marktwirtschaft gelten auch die Gewerbefreiheit (jeder darf ein Unternehmen gründen), die Konsumfreiheit (jeder darf kaufen, was er möchte) und die Vertragsfreiheit (es dürfen private Verträge geschlossen werden). Auf diese Weise erhöht die Marktwirtschaft die Konsummöglichkeiten der Bürger/innen, motiviert die Unternehmen zu Innovationen und technischem Fortschritt und gibt jedem Individuum die Chance, durch Talent und Leistung Einkommen und Gewinn zu erzielen.



(aboutpixel.com / Dot Com)

Aufgaben

1. *Erkläre die Allokationsfunktion des Preises in einer freien Marktwirtschaft.*
2. *Nenne die Bedingungen, die gegeben sein müssen, damit der Preis diese Funktion ausüben kann.*

M4: Die soziale Marktwirtschaft

Die freie Marktwirtschaft ist überaus dynamisch, effizient und kann viel Wohlstand hervorbringen. Allerdings ist dieser Wohlstand häufig ungleich verteilt. Wer kein nennenswertes Privateigentum besitzt und somit nicht selbst Unternehmer werden kann, der kann nur seine Arbeitskraft am Markt anbieten – er wird ein Arbeitnehmer. Wer keine besonderen Fähigkeiten, keine Ausbildung oder keine Qualifikationen hat, die gerade gesucht werden, der wird als Arbeitnehmer sehr wenig verdienen. Gemäß dem Gesetz von Angebot und Nachfrage gibt es unendlich viele, die das gleiche können wie er, aber nur ein paar Arbeitsplätze für Leute wie ihn.

Dies zeigt das Dilemma der freien Marktwirtschaft: Sie ist zwar sehr effizient und leistungsstark, aber sie führt zu sozialer Ungleichheit. Ungleichheit muss innerhalb gewisser Grenzen nicht zwingend als ungerecht empfunden werden, da Menschen verschieden sind und unterschiedlich viel leisten können. Aus moralischen Gründen, aber auch zur Sicherung des sozialen Friedens und der Stabilität der deutschen Gesellschaft liegt es jedoch im allgemeinen Interesse, eine zu große soziale Ungleichheit zu vermeiden.

**Titel:**

Wirtschaftliche Grundbegriffe in der Sekundarstufe

**Das Bruttoinlandsprodukt –
Wohlstandsindikator mit bedingter
Aussagefähigkeit****Bestellnummer:****59344****Kurzvorstellung:**

- Diese fertig ausgearbeiteten Arbeitsblätter Sozialwissenschaften Politik zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) sind ideal geeignet für Gruppenarbeit und Rollenspiele in der Sekundarstufe. Mit Hilfe des Arbeitsmaterials können Ihre Schüler selbstständig die Bedeutung des BIP für die Volkswirtschaft, seine Entwicklung in Deutschland und seine Stärken und Schwächen als Messinstrument erarbeiten.
- Die School-Scout-Reihe ‚Wirtschaftliche Grundbegriffe‘ verfolgt das Ziel, Schülerinnen und Schülern komplexe Begriffe aus der Wirtschaftswelt in knapper und deutlicher Form näher zu bringen. Mit dem Arbeitsmaterial sollen sie so einen Einblick in die Welt der Wirtschaft gewinnen, um bestimmte Themengebiete prägnant wiedergeben zu können.
- Eine abschließende Klausur rundet das Unterrichtsthema ab.

Inhaltsübersicht:

- Didaktisch-methodische Einführung
- Überblick über Kompetenzen und Rahmenbedingungen
- Was ist das Bruttoinlandsprodukt?
- Wie berechnet man das Bruttoinlandsprodukt?
- Abgrenzung zum Begriff Nationaleinkommen
- Die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland
- Leistung und Grenzen des Bruttoinlandsprodukts
- Aufgaben und Lösungsvorschläge
- Klausur inkl. Lösung und Erwartungshorizont
- Literaturverzeichnis

Allgemeine Informationen

Das Bruttoinlandsprodukt ist nicht nur regelmäßig als Thema in den Nachrichten, sondern sein Wachstum auch eines der Hauptziele politischen Handelns. Was aber ist das BIP und was zeigt es an? Dieser Frage gehen die Schülerinnen und Schüler (SuS) in der vorliegenden Unterrichtseinheit nach. Dabei lernen sie, was das BIP umfasst, wie man es berechnet und welche Bedeutung es als Messinstrument in den Wirtschaftswissenschaften hat. Anhand von Texten und Schaubildern nähern sich die Lernenden dem Thema.

Überblick

Klassenstufe: 9. – 13. Klasse

Fach: Wirtschaft, Sozialwissenschaften, Politik

Aufbau der Unterrichtseinheit

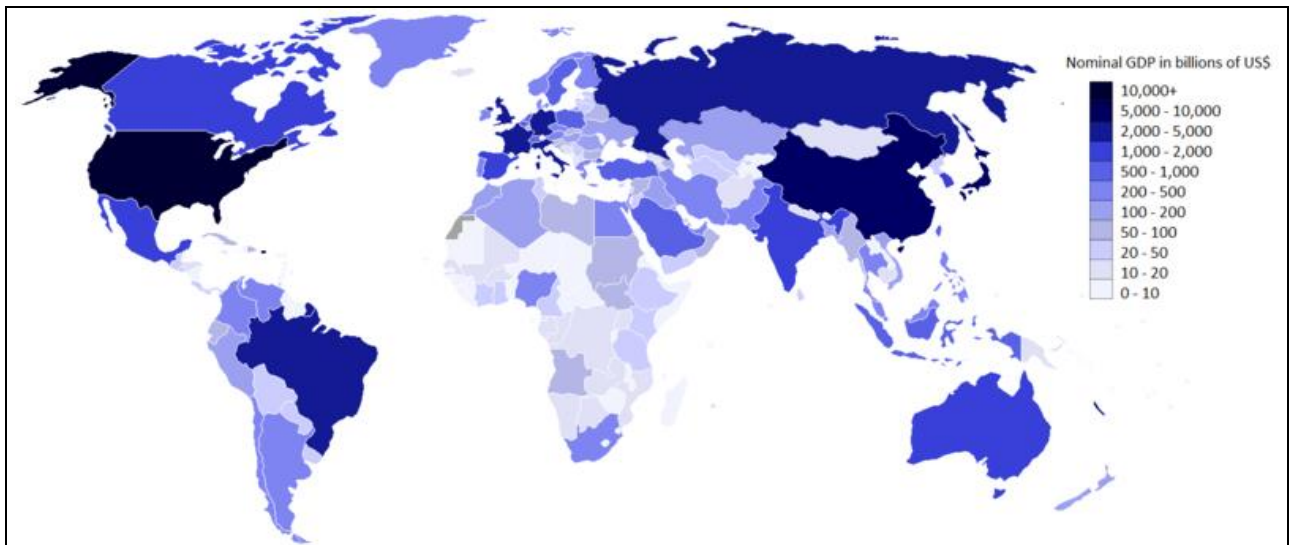
- **Einstiegsphase:** Brainstorming
- **Erarbeitungsphase:** 6 Arbeitsblätter zum Thema Bruttoinlandsprodukt
- **Abschlussphase:** Klausur

Dauer der Unterrichtseinheit: 6-8 Stunden

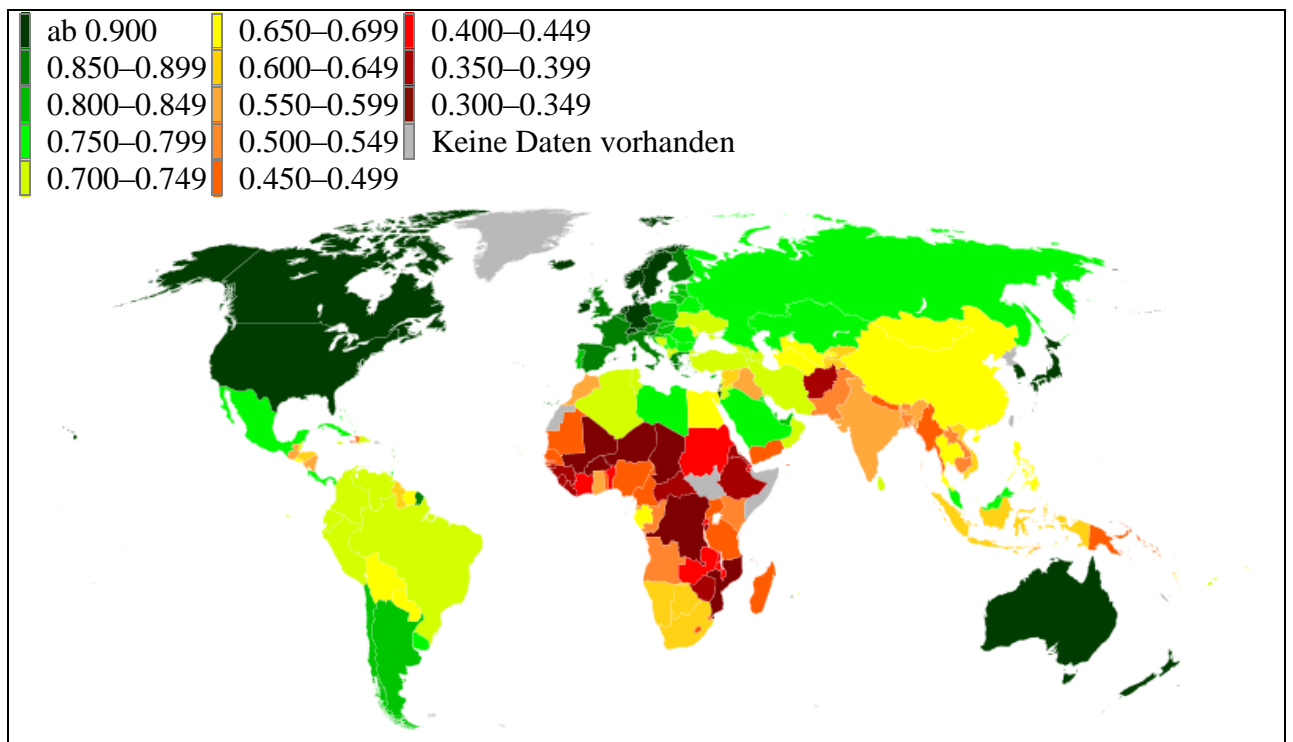
Kompetenzen:

- Die SuS lernen den Begriff BIP kennen und sehen, wie man es berechnet.
- Die SuS unterscheiden zwischen nominalem und realem BIP sowie BIP und BSP.
- Die SuS befassen sich mit der konjunkturellen Entwicklung Deutschlands von 1950 bis 2013.
- Die SuS lernen Leistung und Grenzen des BIP kennen und befassen sich mit alternativen Messmethoden.

Allgemeine Differenzierungsmöglichkeiten: Die Materialien sind so aufgebaut, dass sie als Ganzes verwendet werden können, aber auch in Teilen eine sinnvolle Unterrichtsgestaltung zulassen. Gleiches gilt für die Klausuraufgaben. Nutzen Sie nur einzelne Module der Einheit, können Sie die dazugehörigen Klausuraufgaben auswählen.



Nominales BIP in Milliarden US-\$ weltweit (2012)
 (Quite vivid blur/commons.wikimedia.org)



Human-Development-Index weltweit (2012)
 (Canuckguy/commons.wikimedia.org)

**Titel:**

Wirtschaftliche Grundbegriffe in der Sekundarstufe

Globalisierung der Wirtschaft – Welche Folgen hat das weltweite Zusammenwachsen der Märkte?

Bestellnummer:

59024

Kurzvorstellung:

- Diese ausgearbeiteten Arbeitsblätter zum Begriff Globalisierung als Grundlagen der Wirtschaftstheorie sind ideal geeignet für Gruppenarbeit und Rollenspiele in der Sekundarstufe. Mit Hilfe des Arbeitsmaterials können Ihre Schüler selbstständig die Bedeutung von Konsum und Werbung und ihr Verhältnis zueinander erläutern.
- Die School-Scout-Reihe „Grundbegriffe der Wirtschaft“ verfolgt das Ziel, Schülerinnen und Schülern komplexe Begriffe aus der Wirtschaftswelt in knapper und deutlicher Form näher zu bringen. Mit dem Arbeitsmaterial sollen sie einen Einblick in die Welt der Wirtschaft gewinnen.
- Mit dem Arbeitsmaterial sollen sie so einen Einblick in die Welt der Wirtschaft gewinnen, um bestimmte Themengebiete prägnant wiedergeben zu können.

Inhaltsübersicht:

- Einleitung und Definition des Begriffs Globalisierung
- Ursachen und Voraussetzungen der Globalisierung
- Folgen, Chancen und Risiken von Globalisierung
- Ein Blick in die Zukunft der Globalisierung
- Aufgaben
- Klausur

Allgemeine Informationen

Längst bestimmt die Globalisierung unser gesamtes Leben. Kaum etwas, was wir tun, hängt nicht mit der Globalisierung und ihren Folgen zusammen – sei es nun, dass wir ein billiges T-Shirt kaufen, auf ausländischen Internetseiten surfen oder unser Handy benutzen, dessen Bestandteile aus vielen verschiedenen Ländern kommen. Und selbst wenn wir bewusst regionale Produkte kaufen, dann doch meist, weil wir unnötige Transportwege verhindern und den lokalen Markt stärken wollen – und damit letztlich deshalb, weil wir etwas gegen die Folgen der Globalisierung tun wollen. Doch was bedeutet Globalisierung genau, wie ist hat sie sich entwickelt und welche Rolle spielt jeder einzelne in diesem Prozess? Diesen Fragen gehen die Schülerinnen und Schüler (SuS) in der vorliegenden Unterrichtseinheit nach.

Überblick

Klassenstufe: 9. – 13. Klasse

Fach: Wirtschaft, Sozialwissenschaften, Politik

Aufbau der Unterrichtseinheit

- **Einstiegsphase:** Brainstorming
- **Erarbeitungsphase:** 6 Arbeitsblätter zum Thema Globalisierung
- **Abschlussphase:** Klausur

Dauer der Unterrichtseinheit: 4-5 Stunden

Kompetenzen:

- Die SuS lernen die wesentlichen Aspekte der Globalisierung kennen.
- Die SuS setzen sich mit den Vor- und Nachteilen der Globalisierung auseinander.
- Die SuS reflektieren die Auswirkungen der Globalisierung auf ihren Alltag.

Allgemeine Differenzierungsmöglichkeiten: Die Materialien sind so aufgebaut, dass sie als Ganzes verwendet werden können, aber auch in Teilen eine sinnvolle Unterrichtsgestaltung zulassen. Gleiches gilt für die Klausuraufgaben. Wenn Sie nur einzelne Module der Einheit nutzen, können Sie die dazugehörigen Klausuraufgaben auswählen.

Didaktisch - methodische Informationen

Die Unterrichtseinheit ist so konzipiert, dass sich die SuS das Thema weitestgehend selbstständig erarbeiten. Dabei wird darauf geachtet, dass sich die Arbeitsmaterialien an ihrer Lebenswelt orientieren.



Es entstand eine weltweite Dynamik, die theoretisch sehr viele Vorteile bringen könnte. Nicht nur Güter und Waren lassen sich heute weltweit einfacher und kostengünstiger transportieren, auch die Kommunikation entwickelte sich in den letzten 20 Jahren rasant weiter. Mittlerweile ist es eine Selbstverständlichkeit, dass jeder im Internet Daten global senden und empfangen kann. Es ist kein Problem mehr, ohne Zeitverlust mit Menschen am anderen Ende der Welt zu kommunizieren. Zugleich sind die Kosten der Kommunikation auf einen sehr niedrigen Wert gefallen.

Durch die Entwicklung im Handel, im Warentransport und in der Kommunikation stellt es heute kein Problem mehr da, **Arbeitsprozesse zu teilen und auf verschiedenen Kontinenten zu koordinieren**, d.h. man kann z.B. verschiedene Teile eines Produkts in verschiedenen Ländern herstellen oder die Produktentwicklung in einem und die Produktherstellung in einem anderen Land machen. Vor allem die Preisunterschiede in den Staaten führen dazu, dass große Mengen an Waren nach Westeuropa und in die USA importiert werden. Vor allem in den Entwicklungsstaaten können sie mit viel niedrigen Kosten hergestellt werden. Zudem war und ist die **Liberalisierung und Deregulierung der internationalen Märkte** eine wichtige Voraussetzung für die heutige Globalisierung. Dies betrifft einerseits Güter und Dienstleistungen, andererseits das finanzielle Kapital der Menschen und Unternehmen. Die Zölle wurden durchschnittlich von ehemals über 40 Prozent auf mittlerweile unter 5 Prozent gesenkt. Dies fördert den Waren- und Kapitalverkehr über große Entfernungen.

Vor allem die ökonomische Globalisierung ist in den vergangenen Jahrzehnten vorangetrieben worden, insbesondere durch Staaten und Gemeinschaften wie die USA, Europa, Kanada, Russland, China und Brasilien. Waren wurden in ärmeren Staaten hergestellt, die dann zu deutlich höheren Preisen in die wohlhabenden Staaten eingeführt wurden. Die Bundesrepublik Deutschland hat von der Unterstützung der Weltwirtschaft und des Außenhandels sehr stark profitiert und sich auf diese Weise oftmals den Titel des *Exportweltmeisters* gesichert. Viele Unternehmen produzieren mittlerweile ihre Güter in Staaten, in denen die Arbeitnehmer niedrigere Löhne erhalten und die Arbeitsgesetze weniger strikt sind.

Aufgabe: Nenne die wichtigsten Voraussetzungen für die Globalisierung.



Titel:

Wirtschaftliche Grundbegriffe in der Sekundarstufe

Leitzinsen und Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) – Wächter über die Währungsstabilität

Bestellnummer:

59345

Kurzvorstellung:

- Diese fertig ausgearbeiteten Arbeitsblätter Sozialwissenschaften Politik zu Leitzins und Geldpolitik der EZB sind ideal geeignet für Gruppenarbeit und Rollenspiele in der Sekundarstufe. Mit Hilfe des Arbeitsmaterials können Ihre Schüler selbstständig die Bedeutung der EZB für das Wirtschaftssystem erfassen.
- Die School-Scout-Reihe ‚Wirtschaftliche Grundbegriffe‘ verfolgt das Ziel, Schülerinnen und Schülern komplexe Begriffe aus der Wirtschaftswelt in knappen und deutlicher Form näher zu bringen. Mit dem Arbeitsmaterial sollen sie so einen Einblick in die Welt der Wirtschaft gewinnen, um bestimmte Themengebiete prägnant wiedergeben zu können.
- Ein abschließender Test rundet das Unterrichtsthema ab.

Inhaltsübersicht:

- Didaktisch-methodische Einführung
- Überblick über Kompetenzen und Rahmenbedingungen
- Geldfunktionen und Geldpolitik
- Was sind Leitzinsen?
- Die europäische Zentralbank und ihre Aufgaben
- Geldpolitische Instrumente der EZB
- Aufgaben und Lösungsvorschläge
- Test inkl. Lösung und Erwartungshorizont
- Literaturverzeichnis

Allgemeine Informationen

Die Geldpolitik der EZB ist eines der wichtigsten Elemente unseres Wirtschaftssystems – aber trotzdem weiß nicht einmal jeder, was man unter dem Begriff „Leitzins“ verstehen soll. Dies und weitere Fakten rund um die EZB werden die Schülerinnen und Schüler (SuS) in der vorliegenden Unterrichtseinheit erfahren. Dabei gehen sie stufenweise vor, um sich nach und nach in diesem komplexen Thema zurecht zu finden, indem sie zunächst die grundlegenden Funktionen von Geld kennenlernen, sich mit dem Leitzins befassen und dann sich vertiefend mit der EZB und ihren geldpolitischen Instrumenten auseinandersetzen. Anhand von Texten und alltagsbezogenen Aufgaben nähern sich die Lernenden dem Thema.

Überblick

Klassenstufe: 9. – 13. Klasse

Fach: Wirtschaft, Sozialwissenschaften, Politik

Aufbau der Unterrichtseinheit

- **Einstiegsphase:** Einführungstext
- **Erarbeitungsphase:** 4 Arbeitsblätter zum Thema Leitzins und EZB
- **Abschlussphase:** Test

Dauer der Unterrichtseinheit: 6-8 Stunden

Kompetenzen:

- Die SuS lernen die Geldfunktionen kennen.
- Die SuS lernen die Funktionsweise und die Bedeutung des Leitzins kennen.
- Die SuS lernen die Aufgaben und Instrumente der EZB kennen.

Allgemeine Differenzierungsmöglichkeiten: Die Materialien sind so aufgebaut, dass sie als Ganzes verwendet werden können, aber auch in Teilen eine sinnvolle Unterrichtsgestaltung zulassen. Gleiches gilt für die Testaufgaben. Nutzen Sie nur einzelne Module der Einheit, können Sie die dazugehörigen Testaufgaben auswählen.

Didaktisch - methodische Informationen

Die Unterrichtseinheit ist so konzipiert, dass sich die SuS das Thema weitestgehend selbstständig erarbeiten. Dabei wird darauf geachtet, dass sich die Arbeitsmaterialien an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler orientieren.

Die Schüler und Schülerinnen

- lernen die wesentlichen Elemente europäischer Geldpolitik.
- verknüpfen geldpolitische Maßnahmen mit wirtschaftlichen und privaten Auswirkungen.
- erfassen die Bedeutung der EZB.

Der Einstieg ins Thema

Den Einstieg in das Thema erfolgt über M 1 und einem Brainstorming. Hier haben die SuS auch die Möglichkeit bereits vorhandenes Wissen einzubringen.

Exkurs: Was ist eine Inflation und warum wollen Zentralbanken sie verhindern?

Inflation bedeutet, dass der Preis für Waren steigt und man sich deshalb von der gleichen Menge Geld immer weniger kaufen kann. In jeder Wirtschaft ist eine geringe Inflation normal. Wenn eure Großeltern erzählen, dass man früher noch für 1 Mark Schokolade kaufen konnte und man heute 1 Euro (also 2 Mark) zahlen muss, dann ist das Inflation. Dafür verdienen die Menschen aber heute auch mehr Geld als früher. Zu einem Problem wird Inflation erst, wenn die Produkte sehr schnell sehr viel teurer werden, sodass die Löhne nicht mit steigen – dann kann man sich von dem Geld, was man verdient, immer weniger kaufen. Das Geld verliert letztlich seine Funktionen: es verliert ständig an Wert und kann deshalb nicht gespart oder als vernünftiger Wertmaßstab benutzt werden und bezahlen kann man damit auch nicht mehr.

Eine Inflation kann eintreten, wenn zu viel Geld im Umlauf ist. Das ist bei Geld nicht anders, als bei anderen Dingen: Je mehr es davon gibt und je leichter man es bekommt, umso weniger wertvoll wird es. Aus diesem Grund können Zentralbanken über die Geldmenge die Inflation niedrig halten.

Aufgaben

- 1. Lest euch kurz die Geschichte in der Box unten durch und markiert die Stellen, an denen eine Geldfunktion eine wichtige Rolle spielt.*

Jamal hat auf der Straße 5 Euro gefunden. Da will er sich gleich ein bisschen was gönnen, aber weil er auch auf ein neues Fahrrad spart, behält er 3 Euro und legt sie beiseite. Mit den anderen 2 Euro geht er zum Supermarkt, um sich Chips zu kaufen. Auf dem Weg spricht ihn plötzlich ein Mann an: „Psst, Bock auf'n Fahrrad. 4 Euro!“ Jamals denkt sich: „Das ist ja nicht viel teurer als ne Packung Chips!“ Kurz darauf hat er das Fahrrad schon gekauft.

- 2. Stell dir vor, man würde in Deutschland statt mit Geldscheinen mit Kieselsteinen bezahlen. Was für Probleme würden sich dadurch ergeben und was hat das mit Inflation zu tun?*

M2: Was sind Leitzinsen?

Das wichtigste Mittel um die Geldmenge in einer Volkswirtschaft zu steuern, ist der sog. **Leitzins**. Er wird von den Zentralbanken festgelegt. Das sind übergeordnete Institutionen, die gewissermaßen die Banken für die Banken sind. Sie drucken Banknoten, bringen sie in Umlauf und versorgen die Banken (und damit die Wirtschaft) ständig mit neuem Geld. Jedes Land hat seine eigene Zentralbank. Einen Sonderfall stellt die EU dar, die zusätzlich eine Europäische Zentralbank hat. Aber dazu später mehr.



© www.aboutpixel.de - SD

Jede Bank hat bei der zuständigen Zentralbank ein Konto, von dem sie Geld besorgen können für Investitionen, Kredite oder einfach, wenn Kunden Geld abheben. Wenn eine Bank nicht genug Guthaben auf seinem Zentralbankkonto hat, kann bzw. muss sie bei der Zentralbank einen Kredit aufnehmen. Dabei müssen auch sie Zinsen zahlen und diese Zinsen werden vom **Leitzins**

**Titel:**

Wirtschaftliche Grundbegriffe in der Sekundarstufe

**„Homo oeconomicus“ – Grundlage der
Wirtschaftswissenschaften oder
veraltetes Modell?****Bestellnummer:**

59022

Kurzvorstellung:

- Diese ausgearbeiteten Arbeitsblätter zum Begriff „Homo oeconomicus“ als Grundlagen der Wirtschaftstheorie sind ideal geeignet für Gruppenarbeit und Rollenspiele in der Sekundarstufe. Mit Hilfe des Arbeitsmaterials können Ihre Schüler selbstständig die Bedeutung von Konsum und Werbung und ihr Verhältnis zueinander erläutern.
- Die School-Scout-Reihe „Grundbegriffe der Wirtschaft“ verfolgt das Ziel, Schülerinnen und Schülern komplexe Begriffe aus der Wirtschaftswelt in knapper und deutlicher Form näher zu bringen. Mit dem Arbeitsmaterial sollen sie einen Einblick in die Welt der Wirtschaft gewinnen.
- Mit dem kurzen Arbeitsmaterial sollen sie so einen Einblick in die Welt der Wirtschaft gewinnen, um bestimmte Themengebiete prägnant wiedergeben zu können.

Inhaltsübersicht:

- Definition des Begriffs ‚Homo Oeconomicus‘
- Das ökonomische Prinzip
- Merkmale des Homo oeconomicus
- Merkmale des Homo sociologicus
- Vergleich Homo oeconomicus und Homo sociologicus‘
- Aufgaben und Lösungsvorschläge
- Klausur
- Literaturverzeichnis

Allgemeine Informationen

Tagtäglich treffen wir Entscheidungen, wie wir unsere Bedürfnisse am besten befriedigen können. Nicht selten handelt es sich bei diesen Entscheidungen um wirtschaftliche Entscheidungen, doch nach welchen Kriterien treffen wir diese Entscheidungen und welche Rolle spielen dabei gesellschaftlich vermittelte Normen und Werte? Diesen und ähnlichen Fragestellungen nähern sich die Schülerinnen und Schüler (SuS) mithilfe von Texten, Rollenspielen und einem Experiment.

Überblick

Klassenstufe: 9. – 13. Klasse

Fach: Wirtschaft, Sozialwissenschaften, Politik

Aufbau der Unterrichtseinheit

- **Einstiegsphase:** Wie wirtschaftete ich?
- **Erarbeitungsphase:** 5 Arbeitsblätter zum Thema wirtschaftliches Handeln
- **Abschlussphase:** Klausur

Dauer der Unterrichtseinheit: 3-4 Stunden

Kompetenzen:

- Die SuS lernen verschiedene Handlungsmodelle kennen.
- Die SuS erfahren in einem Experiment, welche Aspekte bei wirtschaftlichen Entscheidungen eine Rolle spielen.
- Die SuS reflektieren ihr eigenes Handeln.

Allgemeine Differenzierungsmöglichkeiten: Die Materialien sind so aufgebaut, dass sie als Ganzes verwendet werden können, aber auch in Teilen eine sinnvolle Unterrichtsgestaltung zulassen. Gleiches gilt für die Klausuraufgaben. Nutzen Sie nur einzelne Module der Einheit, können Sie die dazugehörigen Klausuraufgaben auswählen.

Didaktisch - methodische Informationen

Die Unterrichtseinheit ist so konzipiert, dass sich die SuS das Thema weitestgehend selbstständig erarbeiten. Dabei wird darauf geachtet, dass sich die Arbeitsmaterialien an ihrer Lebenswelt orientieren.

Die Schüler und Schülerinnen

- nähern sich eigenständig dem Thema wirtschaftliches Handeln
- vergleichen verschiedene Handlungsmodelle
- verknüpfen wirtschaftliche und soziale Modelle mit ihrem Alltag
- lernen in einem Experiment ihr eigenes Verhalten kennen und zu hinterfragen.

M1: Einleitung

Jeder Mensch hat unendlich viele Bedürfnisse. Die wirtschaftlichen Güter zur Befriedigung dieser Bedürfnisse müssen aber erst durch menschliche Arbeit geschaffen werden. Sie sind nur in begrenzten Mengen vorhanden. Hier entsteht ein Spannungsfeld, denn der Mensch muss überlegen, in welcher Reihenfolge er seine Bedürfnisse befriedigen möchte. Wofür soll er seine finanziellen Mittel einsetzen? Welche Güter soll er erwerben? Was ist ihm besonders wichtig und was ist nicht so wichtig? Worauf muss oder kann er verzichten?

Hier ein Beispiel dazu:

Du hast mit deiner Freundin eine Radtour gemacht. Am Ziel angekommen seid ihr hungrig und habt schrecklichen Durst. Du musst noch eine Zugfahrkarte für die Rückfahrt kaufen und sollst deiner Mutter auf dem Rückweg einen Blumenstrauß mitbringen, da sie heute Abend eingeladen ist und keine Zeit hat, um selber einen zu besorgen. Außerdem würdest du dir gerne ein Buch für die Rückfahrt kaufen. Am Fahrkartenschalter merkst du, dass du nur noch 50,00 € im Geldbeutel hast. Was machst du?

Preisliste

Schnitzel mit Pommes 10,80 €
 Currywurst mit Pommes 4,90 €
 Stück Pizza 3,00 €
 Cola 0,2l 2,80
 Wasser 1,0l 1,80 €

Zugpreise

ICE	29,00 €
EC	20,00 €
Regionalbahn	15,00 €

Buchpreise

Buch	17,00 €
Taschenbuch	7,90 €
Zeitschrift	3,50 €

Blumen im Angebot

Großer Strauß	12,00 €
Mittlerer Strauß	8,00 €
Kleiner Strauß	5,00 €

Aufgaben

1. *Wie entscheidest du dich? Notiere deine Entscheidungen und begründe sie!*
2. *Sammelt eure Ergebnisse in der Klasse. Nach welchen Kriterien habt ihr eure Entscheidungen getroffen?*

**Titel:**

Wirtschaftliche Grundbegriffe in der Sekundarstufe

**Planwirtschaft – Eine passende
Wirtschaftsordnung für knappe Ressourcen?****Bestellnummer:**

59346

Kurzvorstellung:

- Diese ausgearbeiteten Arbeitsblätter Sozialwissenschaften Politik zur Wirtschaftsordnung Planwirtschaft sind ideal geeignet für Gruppenarbeit und Rollenspiele in der Sekundarstufe. Mit Hilfe des Arbeitsmaterials können Ihre Schüler selbstständig die wichtigsten Elemente der Planwirtschaft erarbeiten und mit der Marktwirtschaft vergleichen.
- Die School-Scout-Reihe ‚Wirtschaftliche Grundbegriffe‘ verfolgt das Ziel, Schülerinnen und Schülern komplexe Begriffe aus der Wirtschaftswelt in knapper und deutlicher Form näher zu bringen. Mit dem Arbeitsmaterial sollen sie so einen Einblick in die Welt der Wirtschaft gewinnen, um bestimmte Themengebiete prägnant wiedergeben zu können.
- Eine abschließende Klausur rundet das Unterrichtsthema ab.

Inhaltsübersicht:

- Didaktisch-methodische Einführung
- Überblick über Kompetenzen und Rahmenbedingungen
- Die Planwirtschaft als eine ‚Wirtschaftsordnung‘
- Die Planwirtschaft
- Planwirtschaft vs. Marktwirtschaft
- Planwirtschaft heute
- Aufgaben und Lösungsvorschläge
- Klausur inkl. Lösung und Erwartungshorizont
- Literaturverzeichnis

Allgemeine Informationen

Zur Zeit des Ost-Westkonflikts war die Plan- oder Zentralverwaltungswirtschaft das große Gegenmodell zum marktwirtschaftlichen System. Auch wenn der Ostblock zerfallen ist, macht es Sinn, die Prinzipien der Planwirtschaft zu kennen, sei es, weil sie mit der DDR ein Stück deutscher Geschichte darstellt, weil sie das Verständnis der Marktwirtschaft als Vergleichsmodell erleichtert oder aber, weil auch einzelne Bereiche einer Marktwirtschaft planwirtschaftlich organisiert sein können. In diesem Material lernen die Schülerinnen und Schüler (SuS) die Planwirtschaft kennen. Dabei lernen sie, was man unter einer Wirtschaftsordnung versteht, auf welchen Grundlagen die Planwirtschaft funktioniert und inwiefern sie sich von der Marktwirtschaft unterscheidet. Anhand von Texten und alltagsbezogenen Aufgaben nähern sich die Lernenden dem Thema.

Überblick

Klassenstufe: 9. – 13. Klasse

Fach: Wirtschaft, Sozialwissenschaften, Politik

Aufbau der Unterrichtseinheit

- Einstiegsphase: Brainstorming
- Erarbeitungsphase: 5 Arbeitsblätter zum Thema Planwirtschaft
- Abschlussphase: Klausur

Dauer der Unterrichtseinheit: 6-8 Stunden

Kompetenzen:

- Die SuS lernen den Begriff Wirtschaftsordnung und seine Kategorien kennen.
- Die SuS lernen zentrale Elemente der Planwirtschaft kennen.
- Die SuS lernen die Stärken und Schwächen der Planwirtschaft im Vergleich zu der freien Marktwirtschaft kennen.
- Die SuS erhalten einen Überblick über die heutige Bedeutung planwirtschaftlicher Prinzipien.

Allgemeine Differenzierungsmöglichkeiten: Die Materialien sind so aufgebaut, dass sie als Ganzes verwendet werden können, aber auch in Teilen eine sinnvolle Unterrichtsgestaltung zulassen. Gleiches gilt für die Klausuraufgaben. Nutzen Sie nur einzelne Module der Einheit, können Sie die dazugehörigen Klausuraufgaben auswählen.

- Ort der Preisbildung: Wo bzw. wie wird festgelegt, was Güter und Dienstleistungen kosten? Ergibt sich der Preis aus Angebot und Nachfrage oder wird er staatlich festgelegt?
- Formen der betrieblichen Ergebnisrechnung: Was für Ziele verfolgen Unternehmen und nach welchen Kriterien wird entschieden, dass sie sie erreicht haben? Wollen sie z.B. Gewinn erzielen (Gewinnprinzip) oder müssen sie eine staatliche Vorgabe erfüllen (Planerfüllungsprinzip)?
- Formen der Finanzwirtschaft: Wie sind die Banken und Börsen organisiert? Sind die Banken z.B. unabhängig oder werden sie vom Staat gesteuert? Ist jeder Haushalt für seine Finanzen selbst zuständig?



(aboutpixel.com / georgmaster)

Mithilfe dieser zentralen Punkte lassen sich Markt- und Planwirtschaft und ihre wichtigsten Eigenschaften unterscheiden. Sie können aber sowohl in abgeschwächten, wie auch in Mischformen bestehen.

Aufgaben

1. Nenne die Kriterien, nach denen man Wirtschaftsordnungen unterscheiden kann.
2. Die Wirtschaftsordnung in der Bundesrepublik Deutschland ist marktwirtschaftlich. Was weißt du über unsere Wirtschaftsordnung? Bildet Zweiergruppen und überlegt gemeinsam, welche Kriterien für unsere Wirtschaftsordnung gelten könnten. Wenn ihr euch nicht sicher seid, überlegt, welche Kriterien euch sinnvoll erscheinen würden.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Arbeitsblätter Wirtschaftliche Grundbegriffe im preisgünstigen
Paket*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

